

Energie von Wald und Feld

Unter allen erneuerbaren Energien bietet Biomasse mit Holz, Getreide und Raps die größte Vielfalt

Von Steffen Schulze

Hess.Lichtenau. Mit dem Lagerfeuer fing alles an: Die Verbrennung von Holz ist die älteste Form der menschlichen Energiegewinnung und damit die traditionelle Nutzung von Biomasse. Keine andere Form der erneuerbaren Energien bringt heute eine solche Vielfalt wie Biomasse. "All das, was biologische Stoffe enthält, wird im Grunde als Biomasse bezeichnet", sagt Thomas Krause, Vorstandsvorsitzender der Seeger Engineering AG in Hess. Lichtenau (Landkreis Werra-Meißner), einem Planungsbüro für Biomasse-Anlagen. Darunter fallen unter anderem Holz in den unterschiedlichsten Formen, verschiedene Getreidesorten oder flüssige Stoffe wie Gülle oder Silage. In verschiedenen Umsetzungsverfahren können aus Biomasse, Wärme, Strom und Kraftstoffe gewonnen werden.

- Während in Holzheizwerken durch die Verbrennung von Holz Wärme zum Heizen erzeugt wird, produzieren Holzheizkraftwerke neben der gewonnenen Wärme zusätzlichen Strom.
- In Biogasanlagen entsteht aus landwirtschaftlicher Biomasse wie Gülle oder Fäkalien aus der Tierhaltung durch einen biologischen Prozess Biogas, das zu rund 60 Prozent brennbares Methan enthält. Damit können Kleinkraftwerke betrieben oder ebenfalls Strom und Wärme gewonnen werden.
- Eine weitere Form von Biomasse-Anlagen dient zur Herstellung von Kraftstoffen- auf diesem Weg wird zum Beispiel aus Raps-Biodiesel für Fahrzeugmotoren gewonnen.

Mittlerweile gibt es Biomasse-Anlagen in nahezu allen Größen. Sie heizen Einfamilien-Häuser oder versorgen größere Industriebetriebe oder ganze Kommunen mit Strom. In Zeiten knapper werdender Energie-Ressourcen werde die Nutzung von Biomasse zur Energiegewinnung zukünftig eine immer größere Rolle spielen, glaubt Krause. "Ob in 15, 20 oder 50 Jahren: Die herkömmlichen Ressourcen gehen langsam zu Ende. In der Biomasse steckt daher ein riesiges Potenzial, wir stehen gerade erst am Anfang." Vorteile der Biomasse sieht er vor allem darin, dass sie regional verfügbar sei und in einem Lager gut gespeichert werden könne. "Und für die Landwirtschaft stellt sie eine weitere Einnahmequelle dar", erklärt Krause, "die kann auf ihren Flächen Pflanzen auch zur energetischen Nutzung anbauen und wäre so nicht nur auf den Anbau von Lebensmitteln angewiesen."

Etwa drei Prozent der in Deutschland bereit gestellten Energie stammt heute aus erneuerbaren Energieträgern, beim Strom sind es acht Prozent. Im alternativen Energie-Mix stellt die Biomasse laut Bundesumweltministerium mit rund der Hälfte den Löwen-Anteil; vor Wasserkraft und Windenergie. Ziel in Hessen ist es laut Krause, dass in einigen Jahren 15 Prozent des gesamten Energiebedarfs aus der Biomasse gewonnen werden. Geht es nach der Bundesregierung, soll bis 2050 die Hälfte der Energie in Deutschland aus Biomasse, Sonne, Wind und Wasserkraft oder Erdwärme erzeugt werden.

Hintergrund: Die Seeger Engineering AG

Die Seeger Engineering AG in Hess. Lichtenau wurde vor 25 Jahren von Klaus Seeger gegründet. Heute wird das europaweit tätige Planungsbüro für Biomasseanlagen vom Vorstandsvorsitzenden Thomas Krause und Diplom-Ingenieur Frank Huckschlag geleitet. Die AG hat 25 Mitarbeiter an den Standorten Hess. Lichtenau, Überlingen (Bodensee), Gütersloh (NRW) und Budapest (Ungarn). 2003 betrug der Umsatz der Firma 1,8 Millionen Euro. Auf Grund besserer Rahmenbedingungen rechnet die Seeger Engineering AG für das laufende Geschäftsjahr mit einer deutlichen Umsatzsteigerung.